

# Wie progressiv ist die Mehrwertsteuer?

Marius Brühlhart

*Professor für Volkswirtschaftslehre  
Universität Lausanne*

SP Themenkommission Wirtschaft und Finanzen

Bern, 12. Juni 2025

The logo for UNIL (Université de Lausanne) features the word "Unil" in a stylized, blue, cursive script.

UNIL | Université de Lausanne

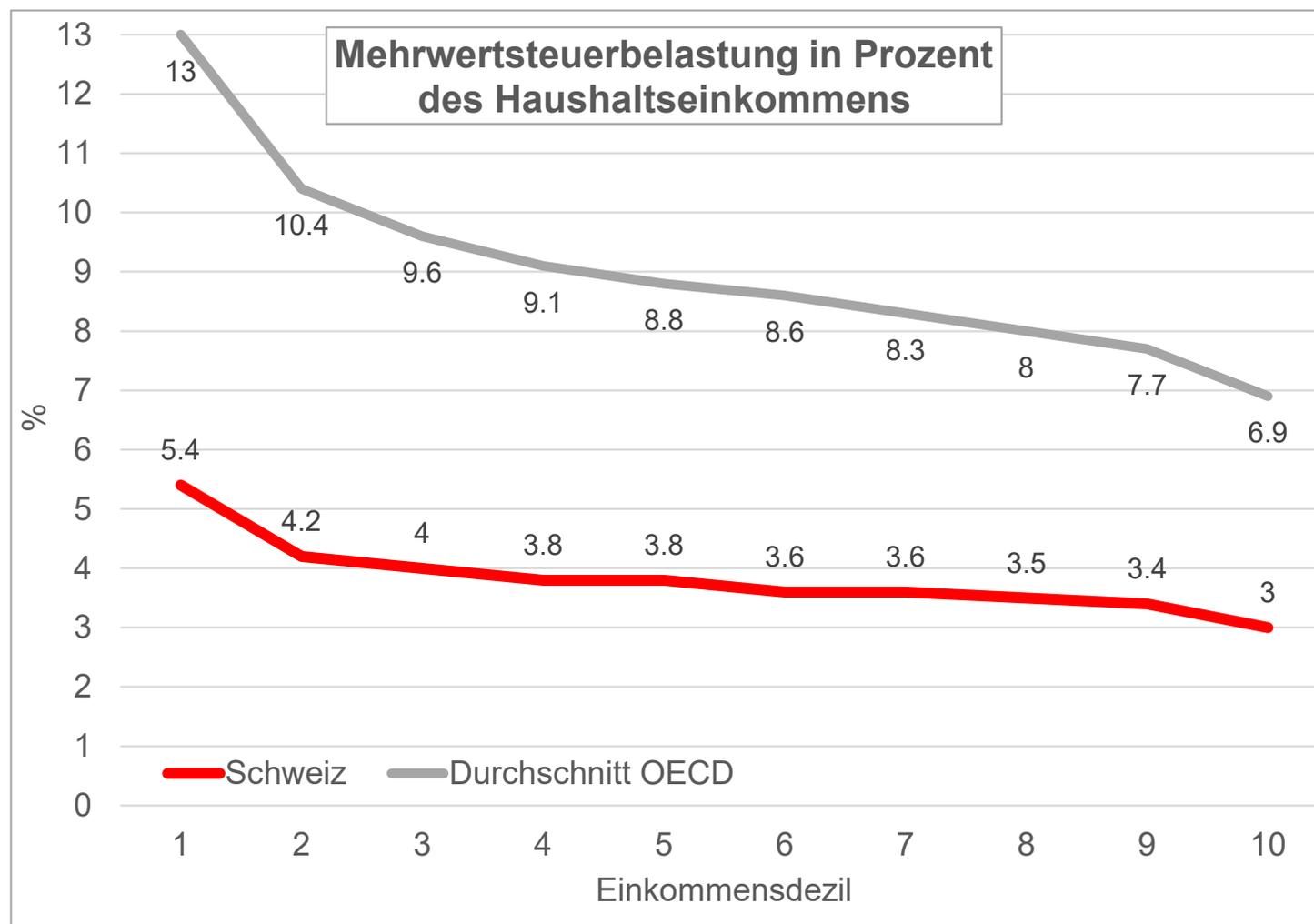
HEC Lausanne

# Verteilungswirkung der Mehrwertsteuer

- Schätzung *herausfordernd*, weil
  - keine administrativen Einzeldaten ( $\neq$  direkte Steuern)
  - Haushalt-Konsumausgaben nicht systematisch erfasst
  - effektive Inzidenz  $\neq$  nominelle Inzidenz
    - allerdings: Überwälzung  $\sim 100\%$  im Fall der MWSt
- Schätzung dennoch *möglich*, mit
  - Daten aus Haushaltbefragungen
  - Simulationsmodellen

# MWSt wirkt *regressiv* im Verhältnis zum Einkommen (1)

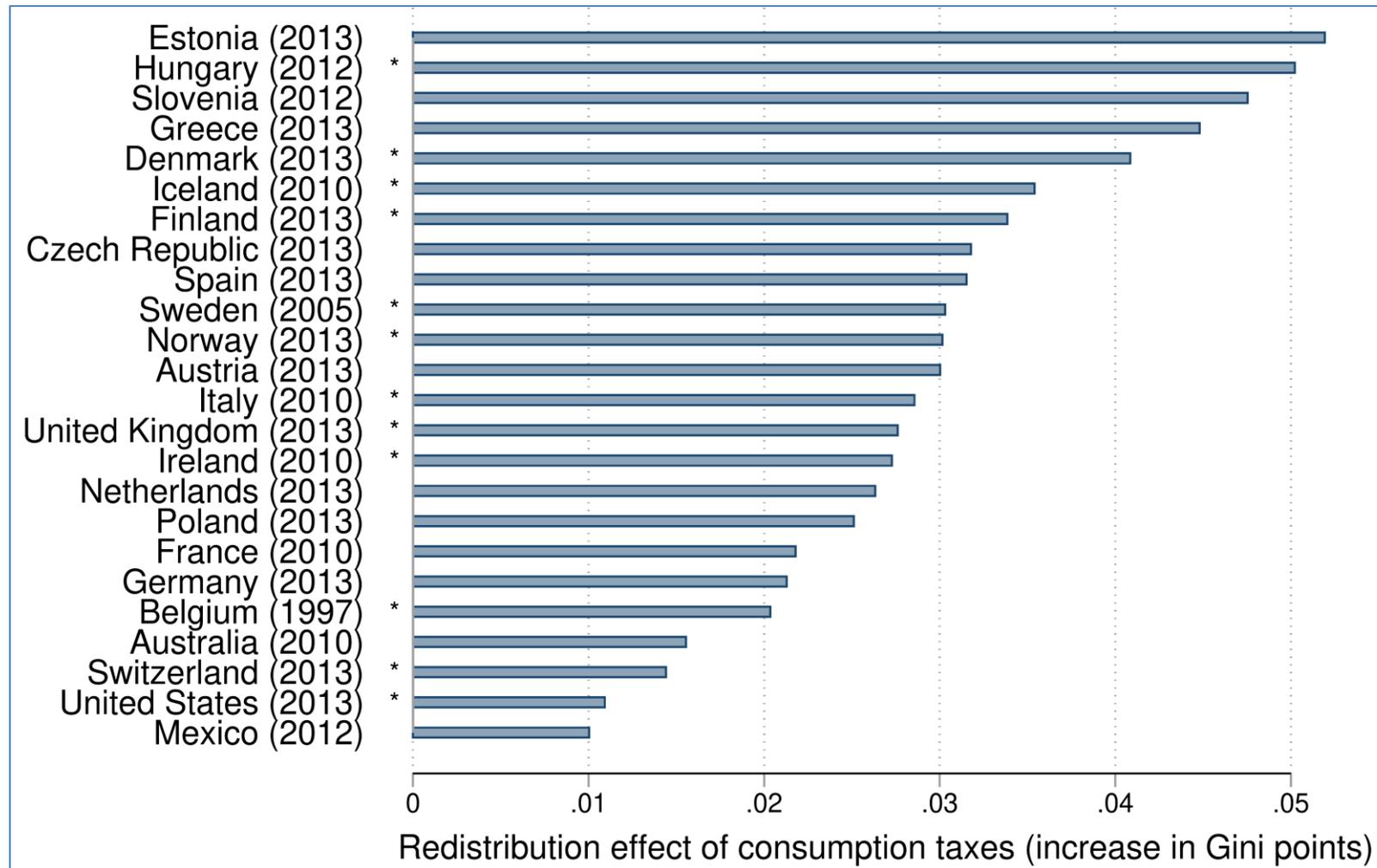
Haushalte mit tieferen Einkommen zahlen anteilmässig mehr, denn sie haben eine höhere Konsumquote.



Eigene Darstellung mit Daten aus: Thomas, A. (2022) Reassessing the Regressivity of the VAT. *Fiscal Studies*, 43: 23-38.

## MWSt wirkt *regressiv* im Verhältnis zum Einkommen (2)

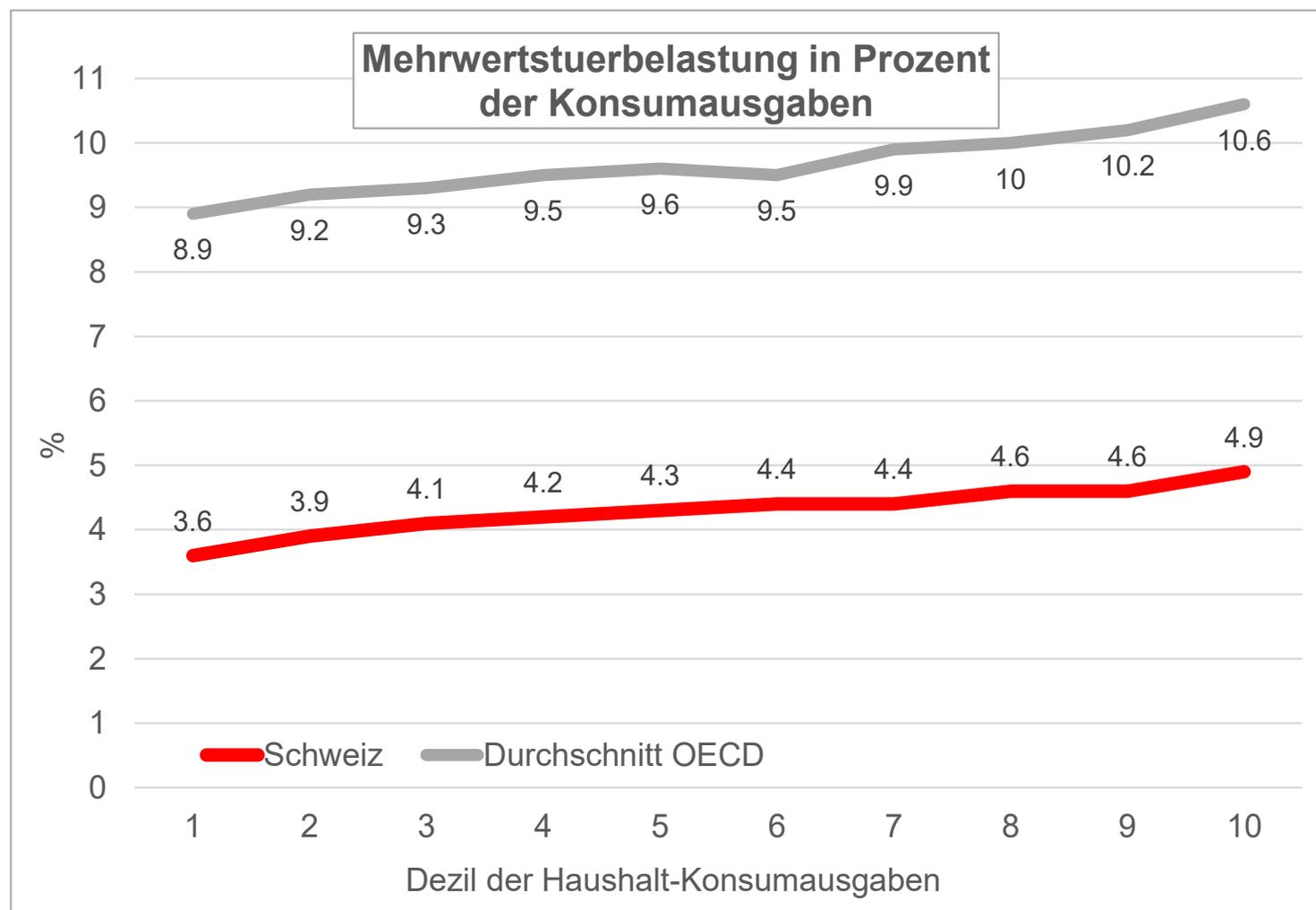
Konsumsteuern erhöhen Schweizer Gini-Index um 5% (von 0.296 auf 0.310).



Quelle: Blasco, J., Guillaud, E. & Zemmour, M. (2023) The Inequality Impact of Consumption Taxes. *Journal of Public Economics*, 104897.

## MWSt wirkt *progressiv* im Verhältnis zu den Ausgaben

Haushalte mit tieferen Ausgaben zahlen anteilmässig weniger, denn sie geben mehr aus für Güter/Dienstleistungen des Grundbedarfs.



Eigene Darstellung mit Daten aus: Thomas, A. (2022) Reassessing the Regressivity of the VAT. *Fiscal Studies*, 43: 23-38.

# Jahresbetrachtung vs. Lebenszyklus

- Zwei Dimensionen
  - Unterschiedliche *Konsumquoten* machen MWSt regressiv
  - Unterschiedliche *Konsumbündel* machen MWSt progressiv
- In der kurzen Frist (Jahresbetrachtung) dominiert der Effekt der Konsumquote  $\Rightarrow$  MWSt ist regressiv
- Über den gesamten Lebenszyklus hinweg sind sich die Konsumquoten von Armen und Reichen viel ähnlicher
  - Wenn alle über den Lebenszyklus ihr gesamtes Einkommen konsumieren, wird Konsumquoten-Effekt irrelevant und MWSt ist progressiv dank Konsumbündel-Effekt

# Progression der MWSt über den Lebenszyklus

- Menschen mit hohem Lebenseinkommen vererben einen höheren Anteil (d.h. haben auch über den gesamten Lebenszyklus gerechnet eine tiefere Konsumquote)
- Schätzungen zur Progression der MWSt über den Lebenszyklus existieren bislang nicht
- Grobe Annahme über den Lebenszyklus:
  - Konsumquoteneffekt  $\approx$  Konsumbündeleffekt
  - MWSt wirkt ungefähr proportional (d.h. wie eine «flat tax»)

# Schlussbemerkungen

- MWSt in der Lebenszyklus-Betrachtung möglicherweise nicht regressiv
- Dennoch:
  - MWSt wesentlich weniger progressiv als direkte Steuern (DBS, Vermögenssteuern, Erbschaftssteuern)
  - Im Masse wie die 13. AHV-Rente via MWSt finanziert wird, ist sie v.a. Umverteilung von Jung zu Alt, nicht aber von Reich zu Arm
- Vorteil der MWSt:
  - Verteuert weder Arbeit noch Kapital
  - Weniger wachstumshemmend als z.B. Lohnabzüge

**Danke.**